

Konzeption



Grasbrunner Weg 2a

85630 Grasbrunn

Tel: 08106/361210

Fax: 08106/361222

E-Mail: kinderhaus.harthausen@grasbrunn.de

Homepage: www.grasbrunn.de

Organisatorisches

| | |
|---|---|
| Träger..... | 3 |
| Unser Kinderhaus hat sich entwickelt..... | 3 |
| Kinder in unserem integrativen Haus..... | 3 |
| Wir bilden das Team..... | 4 |
| Öffnungs- und Schließzeiten..... | 5 |
| Ein Tag in unserem Kinderhaus..... | 5 |
| Unsere Räume..... | 6 |

Pädagogik

| | |
|--|----|
| Integration..... | 7 |
| Teiloffene Gruppen..... | 7 |
| Situationsorientierter Ansatz | 7 |
| Freispiel | 8 |
| Ziele unserer Arbeit | |
| Basiskompetenzen entwickeln..... | 9 |
| Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder | 10 |
| Sprach- und medienkompetente Kinder..... | 11 |
| Fragende und forschende Kinder..... | 12 |
| Künstlerisch aktive Kinder | 13 |
| Starke Kinder..... | 14 |
| Portfolio | 15 |
| Vorschule | 16 |
| Geschlechtersensible Erziehung | 17 |
| So gestalten wir Übergänge | 17 |

Eltern in unserem Haus

| | |
|------------------------------|----|
| Erziehungspartnerschaft..... | 18 |
| Elternbeirat..... | 18 |

Gesetze & Netzwerk

| | |
|--------------------|----|
| Kinderschutz | 19 |
| Kinderrechte | 19 |
| Netzwerk | 20 |

TRÄGER

Gemeinde Grasbrunn
Tägervorteiler: Bürgermeister Klaus Korneder
Lerchenstr. 1
85630 Grasbrunn
Tel: 089/461002- 100

Ansprechpartner für Kindertageseinrichtungen:
Frau Nicole Zeh Tel: 089/461002-110
Frau Karin Kutzke Tel: 089/461002-112
Frau Petra Nickl Tel: 089/461002-114

Unser Kinderhaus hat sich entwickelt:

1992 – Eröffnung als erster gemeindlicher Kindergarten
2003 – Wandel zum Integrationskindergarten
2008 – Erweiterung und Eröffnung der Kinderkrippe

Kinder in unserem integrativen Haus:

Unser Haus bietet Platz für insgesamt 108 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung.

Die Krippe können gleichzeitig 31 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten besuchen.

Im Kindergarten sind es 77 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

In unserem Haus stehen insgesamt 8 Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zur Verfügung. Drei davon in der Krippe und 6 im Kindergarten.



Eingang Kinderkrippe



Eingang Kindergarten

Wir bilden das Team:

| | | |
|------------------------------|---|---------------|
| Leitungsbüro | Frau Andrea Schöttl | 08106/3612-10 |
| Gruppe 1 | Frau Gertraud Pieper Frau Annette Baur | 08106/3612-11 |
| Gruppe 2 | Frau Kirsten Kaufmann-Haß Frau Lisa Wenzl Frau Kristin Kaden | 08106/3612-12 |
| Gruppe 3 | Frau Monika Bürger Frau Anja Blumtritt | 08106/3612-13 |
| Gruppe Rot | Frau Conny Svihla Frau Kirsten Wittenberg Frau Claudia Hengge Frau Rossi Stoyanova | 08106/3612-15 |
| Gruppe Gelb | Frau Bettina Probst Frau Franziska Heinrichs Frau Sandra Dittrich | 08106/3612-16 |
| Springkraft für alle Gruppen | Frau Monika Dettlaff | |

Unser Team für Integration bilden:

- Frau Christiane Scherwaß-Dunau: staatl. gepr. Heilpädagogin
- Frau Andrea Schöttl: Sozialpädagogin B.A.
- Frau Filiz Pinar: Sonderpädagogik M.A.

Jede Mitarbeiterin erhält die Möglichkeit, sich fortzubilden und ihre Stärken in die pädagogische Arbeit zu integrieren. Um unsere pädagogische Arbeit sorgfältig planen zu können und uns als Team weiter zu entwickeln, nutzen wir die dafür vorgesehenen Schließtage.

Gerne geben wir jungen Menschen einen Einblick in unsere Arbeit. Deshalb freuen wir uns über PraktikantenInnen aus verschiedenen Schulformen, die in unserer Einrichtung die nötigen Erfahrungen sowie Kenntnisse durch eine professionelle Anleitung sammeln.

Für das leibliche Wohl unserer Kinder sorgen Frau Irmgard Karg und Frau Anita Schmid, die täglich frisches Mittagessen für die Krippen- und Kindergartenkinder zubereiten.

Frau Irmgard Dingreiter sorgt für saubere Räume im Kindergarten. Mitarbeiter der Reinigungsfirma Meral in der Krippe.

Unser Hausmeister, Herr Mende ist Helfer in vielen Bereichen.

Öffnungs- und Schließzeiten

Unser Haus ist Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.
Am Freitag schließt unser Haus um 15:30 Uhr.

Wir machen 3 Wochen in den Sommerferien und in den Weihnachtsferien komplett Urlaub. Weitere Schließtage für Teamentwicklung, Betriebsausflug entnehmen sie bitte dem jeweils aktuellen Schließplan auf der Homepage der Gemeinde Grasbrunn.

In allen anderen Ferien können Sie Ihr Kind zur Betreuung anmelden.

Ein Tag in unserem Kinderhaus

| Zeit | Krippe | Zeit | Kindergarten |
|--------------------------------|--|--------------------------------|--|
| | | 7:00 – 8:00 | Die ersten Kinder kommen in den Frühdienst. |
| 7:30 - 8:00 | Die ersten Kinder kommen in den Frühdienst. | | |
| ab 8:00 | Die Kinder werden von „ihrer“ Erzieherin abgeholt und gehen in ihre Stammgruppe. | ab 8:00 | Die Kinder werden von „ihrer“ Erzieherin abgeholt und gehen in ihre Stammgruppe. |
| 8:00 - 8:30 | Die Kinder kommen in ihrer Gruppe an. | 8:00 - 8:30 | Die Kinder kommen in ihrer Gruppe an. |
| 8:30 | Alle Kinder sind da. | 8:30 | Alle Kinder sind da. |
| 8:30 - 12:30 | Diese Zeitspanne ist unsere pädagogische Kernzeit mit unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten, wie z. B. Freispiel, Frühstück, angeleiteten Angeboten, Garten, Mittagessen,... | 8:30 - 12:30 | Diese Zeitspanne ist unsere pädagogische Kernzeit mit unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten, wie z. B. Morgenkreis, Brotzeit, angeleitetes Angebot, Freispiel im Zimmer und im Garten... |
| 12.15 - 12:30 | Die ersten Kinder werden abgeholt. | 12.15 - 12:30 | Die ersten Kinder werden abgeholt. |
| 11:30 – 13:45 | Schlafenszeit | 12:30 | Warmes Mittagessen. |
| 13:45- 14:00 | Die Kinder wachen auf und gehen wieder in die Gruppen. | ca. 13:30 | Die Kinder sind entweder im Garten oder nehmen sich eine Ausruhzeit in der Gruppe. |
| 14:30 - 17:00 Fr. bis 15:30 | Die Kinder spielen in der Gruppe oder im Garten. | 14:30 - 17:00 Fr. bis 15:30 | Die Kinder spielen in der Gruppe oder im Garten. |

Diese festen Strukturen bieten unseren Kindern eine Orientierungshilfe, regelmäßig wiederkehrende Rituale geben Sicherheit. Trotzdem ist es uns wichtig, innerhalb dieser festen Zeiten noch genug Freiraum zu haben, um flexibel auf Bedürfnisse und Interessen der Kinder reagieren zu können.

Unsere Räume

Erdgeschoss:

- Büro
- 5 Gruppenräume – 3 Räume im Kindergarten, 2 Räume in der Krippe
- 2 Intensivräume für Kleingruppenarbeit
- 1 Intensivraum für die Einzelförderung
- Küche
- 3 Waschräume mit Toiletten, Waschbecken und Dusche
- 2 Personaltoiletten

Untergeschoss:

- 2 Bewegungsräume - für Krippe und Kindergarten
- Raum für die Arbeit mit unseren Vorschulkindern
- 2 Schlafensräume für unsere Krippenkinder
- Teamraum
- 1 Besuchertoilette
- 1 Personaltoilette



PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE

Integration

Gegenseitige Akzeptanz und Zusammengehörigkeit bilden eine Atmosphäre, in der integrative Prozesse gelingen können. Integration erachten wir als sinnvoll und notwendig, denn jedes Kind hat das Recht auf Teilhabe. Wichtig erscheint uns auch, dass Integration wohnortnah erfolgen soll, damit Kinder mit erhöhtem Förderbedarf nicht aus ihrem sozialen Umfeld isoliert werden.

Die Kinder können voneinander viel lernen und einer Stigmatisierung wird hierdurch vorgebeugt. Somit darf jedes Kind zu uns kommen, sofern es für das Kind, die Eltern und das Team vertretbar und sinnvoll ist. Besteht für ein Kind über die Förderung gemäß §22 Abs. 3 SGB VIII hinaus ein individueller Förderbedarf, können die Eltern beim Bezirk Oberbayern einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Rechtsgrundlage hierfür sind die §§53 und 54 SGB XII.

So setzen wir Integration um:

- ✓ Einzelförderung durch unsere Heil- bzw. Sozialpädagogin
- ✓ Förderung in Kleingruppen bzw. der Gesamtgruppe
- ✓ wertschätzende Haltung
- ✓ gemeinsames Lernen
- ✓ Orientierung an den Stärken
- ✓ Kooperation mit den Eltern
- ✓ Kooperation mit Fachdiensten

Teiloffene Gruppen

Durch unsere teilweise Öffnung der Gruppen haben alle Kinder die Möglichkeit, ihre Freunde in anderen Gruppen zu besuchen, oder dort neue Freunde zu finden. Ebenso lernen die Kinder dadurch evtl. neue, gruppeninterne Regeln kennen, können neue Spiele ausprobieren und entdecken Lernfelder.

Ebenso können die Kinder an unterschiedlichen pädagogischen Angeboten, die sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan richten, gruppenübergreifend teilnehmen.

Dennoch ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Stammgruppe und somit feste Bezugspersonen haben und selbst entscheiden können, ob sie andere Gruppen besuchen möchten.

Situationsorientierter Ansatz

Die Bedürfnisse der Kinder haben wir durch unsere intensiven Beobachtungen während des Freispiels und des gesamten Tagesablaufs stets im Blick. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ebenso bilden die Lebenssituationen, das aktuelle Tagesgeschehen, die Interessen, Fragen und Probleme der Kinder die Grundlage unserer Planung.

Dadurch entstehen Lernprozesse vom Kind aus und die Kinder erleben somit Freude am Lernen.

FREISPIEL

Das Spiel hat eine große Bedeutung, da es für die Kinder die wichtigste Form darstellt, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen.

Hierbei werden alle wichtigen Kompetenzen gefördert:

- ♦ Sozialkompetenz – Regelbewußtsein, Kommunikationsregeln einhalten
- ♦ Empathie – sich in andere einfühlen
- ♦ das Selbstbewusstsein – sich unterordnen/durchzusetzen
- ♦ die Motorik – für Ordnung sorgen
- ♦ die Kreativität – Rollenspiel, Maltisch

Kinder eignen sich also Kompetenzen an, die sie zur Bewältigung des Alltags benötigen. Deshalb stellt das Freispiel für die Kinder die wichtigste Form des Lernens dar. In dieser Phase unseres Tages, bahnen sich Freundschaften an, die Kinder können eigenverantwortlich handeln und ihre Spielpartner und das Spiel selbst wählen. Dadurch, dass die Kinder ihr Spiel selbst organisieren erhöht sich nicht nur die Qualität des Spiels, sondern es stellt auch den wichtigsten Ort des sozialen Lernens dar. Die Erzieherin ist im Freispiel Beobachterin, Begleiterin und Unterstützerin.



Ziele unserer Arbeit

Ausgehend von unseren pädagogischen Ansätzen und den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) setzen wir die Ziele.

Unsere pädagogischen Angebote finden sowohl gruppenintern, als auch zum Teil gruppenübergreifend statt. Das pädagogische Team gestaltet diese nach den Bedürfnissen der Kinder und situationsorientiert.

Basiskompetenzen entwickeln

Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen. Sie bilden die Bedingungen für Erfolg und Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.

Personale Kompetenz:

- Selbstwertgefühl
- Autonomie
- Selbstwirksamkeit
- Denkfähigkeit
- Problemlösefähigkeit

Soziale Kompetenz

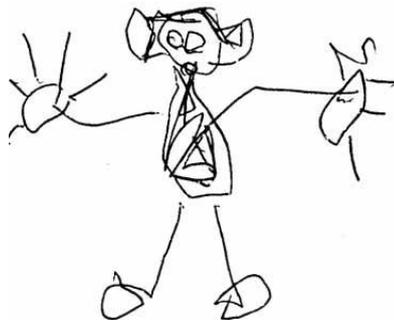
- Empathie und Toleranz
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Verantwortungsübernahme

Lernmethodische Kompetenz:

- Neues Wissen erwerben
- Wissen anwenden
- Lernprozesse erkennen
- Lernen wie man lernt

Resilienz:

- Veränderungen bewältigen
- Belastungen aushalten
- Übergang in die Schule
- Trauer bewältigen



Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

In unserer Kultur bilden demokratische, religiöse und ethische Werte ein tragendes Netz.

Kinder erfragen die Welt unvoreingenommen und stehen ihr staunend gegenüber. Durch Vorbilder erhalten sie die Möglichkeit, eigene Standpunkte zu finden und Wertschätzung, sowie Offenheit anderen gegenüber zu entwickeln.

Die Entwicklung eines Wertesystems ist ein lebenslanger Prozess.

Unsere pädagogische Haltung:

- Achtung
- Vertrauen
- Rücksicht
- Zuneigung
- Offenheit
- Geduld



Kinder können entwickeln:

- Unvoreingenommenheit
- Regelbewusstsein
- Rücksichtnahme
- Wir-Gefühl
- Akzeptanz
- Toleranz
- Respekt



Sprach- und medienkompetente Kinder

Grundlage der verbalen Kommunikation ist es, sich ausdrücken zu können und von anderen verstanden zu werden. Von Anfang an versucht das Kind, auf unterschiedliche Art, mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Dies kann durch Mimik, Gestik oder Laute geschehen.

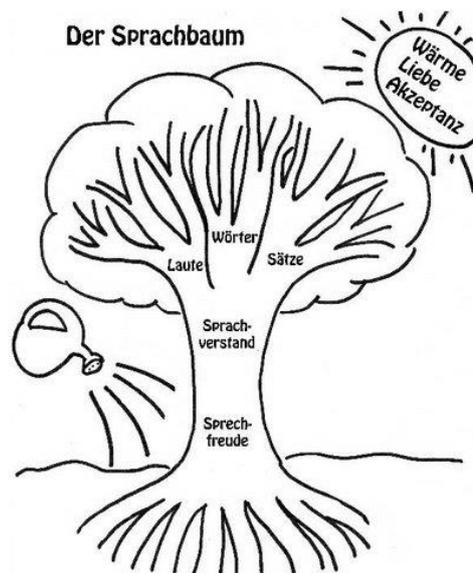
Kinder lernen Sprache in der Beziehung zu Personen, die sich ihnen zuwenden. Spracherwerb ist gebunden an

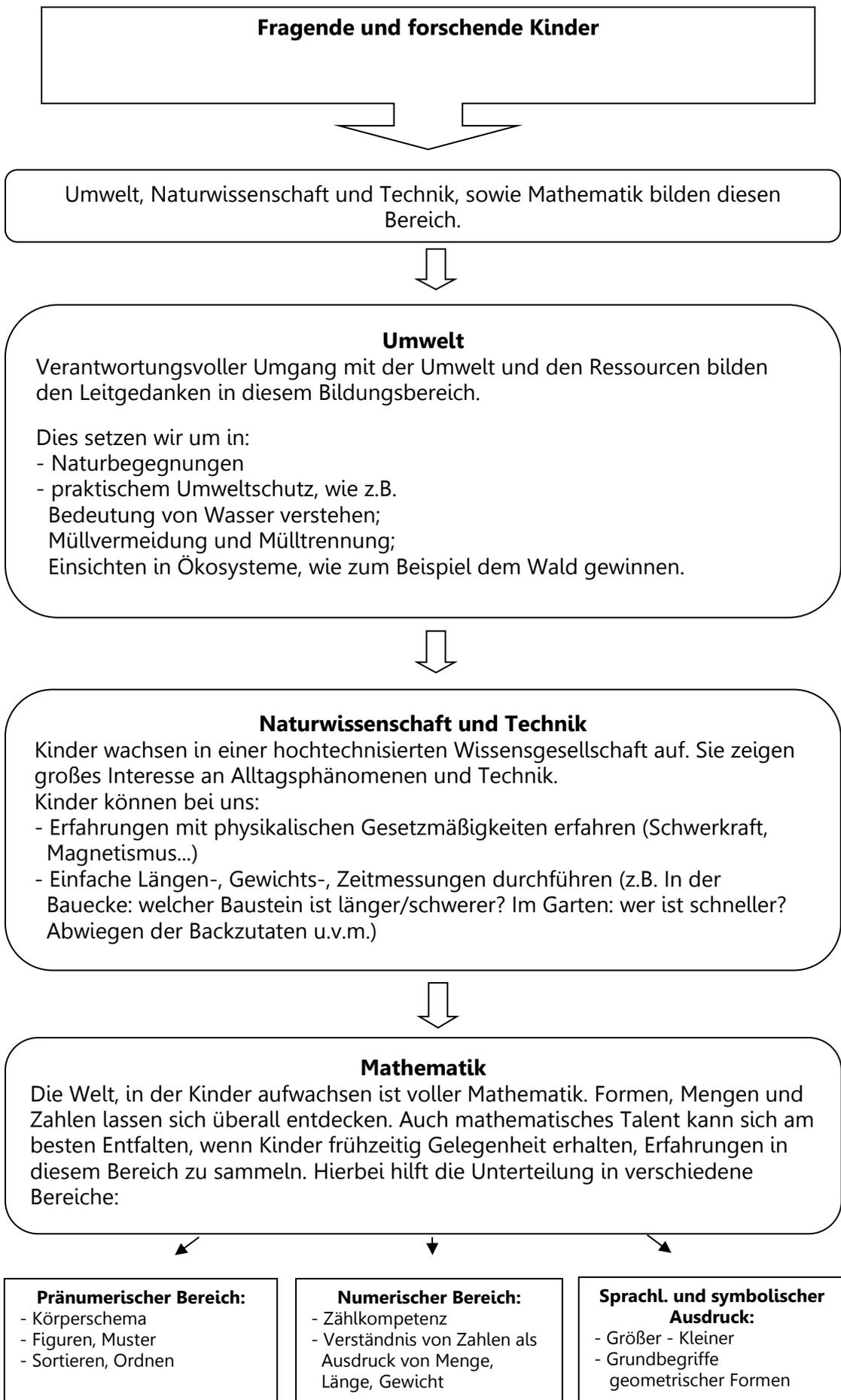
- Dialog und persönliche Beziehung
- Interesse
- Handlungen, die für Kinder Sinn ergeben.

Wir sind für die Kinder Vorbild, indem wir mit facettenreichen Sprachmustern entwicklungsgemäß fördern. Sprache, Mimik und Gestik können nicht als isolierter Förderbereich gesehen werden. Sie begleiten uns den ganzen Tag:

- bei Reimen und Fingerspielen
- in Liedern
- bei Rollenspielen
- in Bilderbüchern, Märchen, Geschichten u.v.m..

Unser Ziel ist es, Kinder zu motivieren und zu fördern, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen. Ebenso wollen wir Kinder befähigen, Literacy zu entwickeln. Hiermit ist gemeint, dass Kinder vielfältige Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur erwerben. Dies kann z.B. durch das Zuhören längerer Geschichten geschehen, oder indem Kinder selbst Geschichten erfinden bzw. diktieren.





Künstlerisch aktive Kinder

Dieser Bildungsbereich setzt sich aus den Themen "Ästhetik", "Kunst" und "Kultur" zusammen.

Kinder erschließen sich die Welt mit allen Sinnen und machen von Geburt an ästhetische Erfahrungen. Erste künstlerisch-ästhetische Erfahrungen führen vom Greifen zum Begreifen.

Kinder denken in Bildern und zeigen uns anhand ihrer Kunstwerke ihre Sicht der Welt und drücken dadurch ihre Wünsche aus.



Musik

Kinder haben von Geburt an Freude daran, Geräuschen, Klängen und Tönen zu lauschen und diese selbst zu produzieren. Musik fördert das Wohlbefinden, die Fantasie und beim gemeinsamen Singen und Musizieren die soziale Kompetenz u.v.m..

Kinder lernen:

- die eigene Sing- und Sprechstimme kennen
- Musik als Möglichkeit der Entspannung kennen
- eigene musikalische Ideen zu entwickeln und umzusetzen
- aktiv zuzuhören
- sich zu konzentrieren u.v.m.



Kunst und Kultur

Wir sorgen dafür, dass Kinder ihre Welt mit allen Sinnen wahrnehmen und darstellen können. Sie können dies in unterschiedlichen Bereichen und mit diversen Materialien.

Umgesetzt wird dies zum Beispiel:

- beim gemeinsamen Singen
- beim Spielen von Orffinstrumenten
- in Klanggeschichten
- bei Mal- und Bastelangeboten
- im Freispiel am Maltisch oder mit Legematerial

Unser Ziel ist es, den Kindern

- ein Grundverständnis über Farben
- verschiedene Techniken mit unterschiedlichen Materialien zu vermitteln
- Umwelt und Kultur mit allen Sinnen bewusst zu machen

Starke Kinder

Bewegung, Tanz, Rhythmik und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Sie ist für die gesunde Entwicklung und das Wohlbefinden unerlässlich und fließt deshalb immer in den Tagesablauf mit ein. Dadurch wird die Motorik, als auch der Teamgeist, die Kooperation u.v.m. gefördert. Bewegung allein macht aber noch keine gesunden Kinder. Ruhephasen, gesunde Ernährung und der bewusste Umgang mit Gefahren stellen neben anderen wichtige Kompetenzen dar.

Wir achten darauf, dass die Kinder ausreichend Gelegenheit haben, sich im Freien, aber auch in unseren Räumen angeleitet oder frei zu bewegen. Ebenso ist uns wichtig, dass die Kinder ein Bewusstsein für den eigenen Körper entwickeln und spüren lernen, was ihrem Körper gut tut. Dies setzen wir um durch:

- angeleitete Bewegungseinheiten
- Spaziergänge
- Wald- und Naturtage

Gesundheit

Gesundheit ist mehr, als ein Freisein von Krankheit. Nach der Definition der WHO ist sie ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der darauf abzielt, Kinder ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen. Somit steht hier die Förderung der Lebenskompetenz im Mittelpunkt. Die Kinder sollen zu einem positiven Selbstkonzept herangeführt werden. Dies geschieht hauptsächlich durch Wertschätzung und Anerkennung jeder einzelnen Persönlichkeit.

Kinder lernen:

- Einfühlungsvermögen
- Stress zu bewältigen
- Selbstwahrnehmung und
- Probleme selbst zu lösen

Selbstverständlich achten wir auch auf die Hygiene und eine gesunde Brotzeit.

Portfolio = Ich-Buch des Kindes

Das Portfolio hat zum Ziel, den Dialog und die Partizipation zu fördern und zu unterstützen.

Schon früh können bei dieser Arbeit Ansätze der Reflexion und der eigenen Selbsteinschätzung ausgebildet und erweitert werden, wodurch bereits junge Kinder durch die Portfolio-Arbeit sehr früh beginnen, über ihre eigene Arbeit nachzudenken.

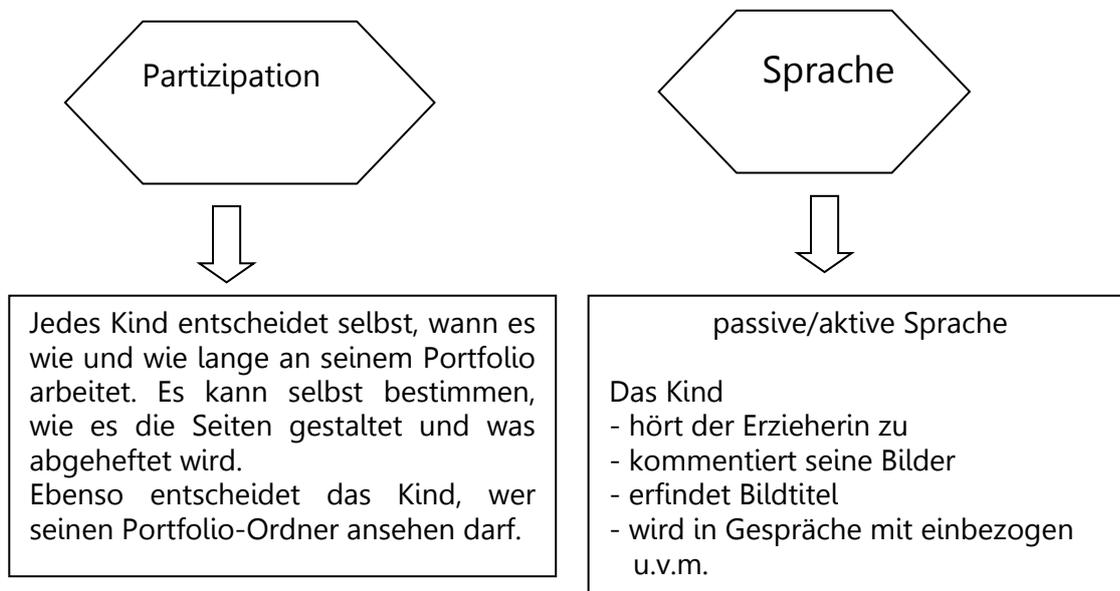
Das Portfolio ist eine stärkenorientierte Entwicklungsdokumentation, die im Krippenbereich von den Erzieherinnen bearbeitet wird. Im Laufe ihrer Entwicklung lernen die Kinder, selbst zu entscheiden, was sie in ihrem Portfolio dokumentieren möchten. Deshalb werden die Kinder während ihrer Kindergartenzeit zu dieser Selbstständigkeit angeleitet.

Das Kind wird mit seinen steigenden Kompetenzen immer mehr selbst Autor seines Portfolios.

Die Erzieherin ist Beobachter und Co-Autor. Die Co-Autorin schreibt Briefe an das Kind, unterstützt es beim Sammeln von Dokumenten, hält Aussagen des Kindes fest, schreibt Lerngeschichten und macht Fotos.

Die Arbeit am Portfolio ist freiwillig. Deshalb und aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten ist jedes Portfolio einzigartig. So wie auch jedes Kind einzigartig ist.

Abhängig vom Entwicklungsstand werden unterschiedliche Bereiche gefördert:



Vorschularbeit

Der Begriff "Vorschule" beschreibt die Zeit der Kinder vor dem Schuleintritt. Sie beginnt in unserer Einrichtung mit dem ersten Krippen-/bzw. Kindergarten tag.

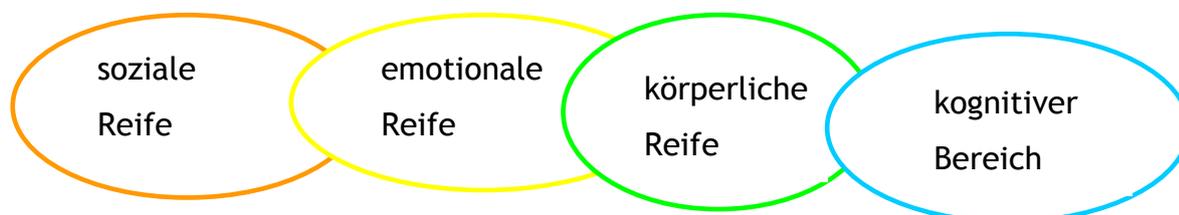
Der Übergang vom Kindergarten in die Schule bildet ein großes, einschneidendes Erlebnis.

Kinder müssen Basiskompetenzen und schulnahe Vorläuferkompetenzen entwickeln, um diesen Übergang gut zu bewältigen.

Kinder im letzten Kindergartenjahr: „Unsere Strolche“

- sind wissbegierige Kinder
- wollen die Welt erforschen und entdecken
- genießen das selbstständige Tun
- freuen sich auf die Schule
- genießen es, zu den Großen zu gehören
- zeigen manchmal widersprüchliches Antriebsverhalten → sind hochgradig aktiv können andererseits schlapp, müde und passiv wirken
- langweilen sich manchmal – der Übergang vom Kleinkind zum Großkind liegt vor ihnen
- streben nach mehr Selbstständigkeit und eigenständigem Tun
- sehnen sich nach Liebe und Geborgenheit

Unsere pädagogische Vorschularbeit und ihre Ziele



- Wir zeigen den Kindern, dass sie anerkannt sind und wertgeschätzt werden.
- Wir trauen den Kindern in Hinblick auf Selbstständigkeit und Eigenständigkeit etwas zu (z.B. eigenständige Entscheidungen treffen; kleine Botengänge).
- Wir beziehen die Kinder in die Arbeit mit ein (z.B. Kinderkonferenz zur Ermittlung eines Themas; in der Raumgestaltung).
- Wir wollen die natürliche Neugier der Kinder, sowie die Freude am Lernen wecken.
- Wir stärken die Autonomie der Kinder, damit sie Verantwortung für sich und andere übernehmen können.
- Wir üben mit den Kindern das aktive Zuhören.
- Wir befähigen die Kinder, Konflikte möglichst selbstständig zu lösen.
- ...

Geschlechtersensible Erziehung

Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität sind die Jahre in der Kindertageseinrichtung von besonderer Bedeutung. Kinder setzen sich intensiv damit auseinander, was es ausmacht, ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie als Mädchen oder Junge einnehmen können. Geschlechtersensible Erziehung ist nicht isoliert von den Bildungsbereichen zu sehen, sondern in jeden einzelnen Bereich integriert.

Unsere Vorstellung einer geschlechterbewussten Pädagogik spiegelt sich in folgenden Gedanken wider:

- Erkennen, dass eigene Interessen und Vorlieben nicht an die Geschlechts zugehörigkeit gebunden sind.
- Unterschiede zum anderen Geschlecht wahrnehmen und wertschätzen.
- Geschlechterbezogene Normen, Werte und Traditionen kritisch hinterfragen.
- Das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen.

So gestalten wir den Übergang...

... von zu Hause in die Krippe

Die Eingewöhnung findet nach dem Berliner Modell statt. Der genaue Ablauf, der ca. 3 Wochen andauert, wird mit den Eltern während des Erstgesprächs besprochen. Nachlesen können Sie dies in unserem Flyer "Auf einen Blick".

... von der Krippe in den Kindergarten

Die Krippenkinder dürfen ihre zukünftige Kindergartengruppe gemeinsam mit Bezugspersonen aus der Krippe besuchen. Dort können die Kinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern spielen, oder am Morgenkreis teilnehmen. Die Erzieherin der Krippe zieht sich dann immer mehr zurück, bis die Kinder alleine in der Gruppe bleiben können.

...von zu Hause in den Kindergarten

In der Phase der Eingewöhnung ist es wichtig für Ihr Kind, in der Gruppe eine feste Bezugsperson zu haben. Damit wir ausreichend Zeit für Ihr Kind haben, nehmen wir die neuen Kinder gestaffelt auf. Die tägliche Kindergartenzeit vereinbaren wir mit Ihnen entsprechend der Bedürfnisse Ihres Kindes. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns in dieser Phase besonders wichtig.

...vom Kindergarten in die Schule

Um die Phase des Abschiednehmens zu erleichtern, besuchen die Kinder im Zuge der Kooperation, mit ihren Erzieherinnen die Schule und nehmen dort unterschiedliche Angebote wahr.

Erziehungspartnerschaft

Die wichtigsten Bezugspersonen für Kinder sind ihre Eltern. Deshalb sind sie auch für uns wichtige Partner. Wir wollen den Familien Informationen weitergeben und unsere Arbeit transparent gestalten. Hierfür bieten sich viele Möglichkeiten.

- Elternbriefe
- Mitwirkung im Elternbeirat
- Elternbefragungen
- Informative und thematische Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Aushänge an den Pinnwänden
- Tür- und Angelgespräche

Elterngespräche

Einmal jährlich laden wir alle Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein. Dieses Gespräch beinhaltet sowohl die Ergebnisse der Beobachtungen nach unseren Dokumentationsbögen, als auch die Beobachtungen der Eltern im häuslichen Alltag.

- Im Mittelpunkt unserer Gespräche stehen:
- Entwicklungsschritte des Kindes in den letzten Monaten
 - Interessen und Tätigkeiten des Kindes in der Einrichtung und zu Hause
 - Besonderheiten
 - Fragen seitens der Eltern in Bezug auf die Entwicklung

Elternabende

Interne Elternabende werden von den Gruppen gestaltet. Diese dienen dazu, den Tagesablauf der Gruppe vorzustellen und besondere Themen zu besprechen. In der Regel dauern diese Abende 1,5 Stunden.

- Zu bestimmten Themen laden wir Referenten ein, die Abende für alle Eltern gestalten. Themen hierfür können sein:
- "Fernsehen, Computerspiele, Internet - Familien leben mit Medien".
 - "Wie kann ich meinem Kind Grenzen setzen?"
 - "Wieviel Bildung braucht mein Kind?"

Elternbeirat

Zu Beginn jedes Betreuungsjahres wird aus den Reihen der Eltern der Elternbeirat gewählt. Neben dem Träger und dem Kinderhausteam bildet der Elternbeirat eine der drei tragenden Säulen der Einrichtung. Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen den Familien und dem Team. In regelmäßigen Treffen von Elternbeirat und Team werden Feste und Feiern, der Tag der offenen Tür und weitere Aktionen besprochen und organisiert.

- Zur Zeit übernimmt der Elternbeirat u.a.:
- Einberufung und Leitung der Elternbeirats-Sitzungen
 - Pressearbeit nach Absprache mit der Kinderhausleiterin
 - Sprachrohr für die Eltern bei Wünschen und Anregungen/Kritik
 - Planungsmitarbeit bei Festen und Jahresausflügen
 - Durchführung der Wahl des neuen Elternbeirats
 - Organisation eines Fototermins

Kinderschutz

SGB VIII §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung...

...In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft (für unsere Einrichtung ist Frau Westphal aus der Kinderwelt zuständig) beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Kinderrechte

Für alle Kinder dieser Welt gelten 10 Rechte.



Quelle: <http://www.vounicef.de>

Wir kooperieren mit unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen



Netzwerk

Beispiele der Kooperation:

- Grundschule Neukeferloh - Vorkurs Deutsch & Kooperation Kindergarten/ Schule
- Bücherei Neukeferloh - Büchereirallye für die Vorschüler; Bilderbuchkino
- Polizeistation Haar - Schulwegtraining für die Vorschüler
- Zuständiges Jugendamt - Kostenübernahme
- Bezirk Oberbayern - Integration

